

Montag, 07.06.2021 um 18:00 Uhr  
als hybride Sitzung im Ratssitzungssaal

## Tagesordnung:

- 1) Begrüßung
- 2) Feststellung,
  - ob ordnungsgemäß eingeladen wurde,
  - ob das Jugendparlament beschlussfähig ist
- 3) Genehmigung des Protokolls vom 10. Mai 2021
- 4) Diskussion „Impfkonzept an Schulen“ mit Sozialvorständin Katharina Pötter
- 5) Änderungsantrag Geschäftsordnung
- 6) Antrag Kommission „Schulwege sichern“
- 7) Bericht vom Fachgespräch mit der Sozialministerin Daniela Behrens
- 8) Bericht Bildungskongress
- 9) Diskussion der Umfrageergebnisse des Antrags „Mehr Schutz und Unterstützung für junge Mädchen“
- 10) Bericht aus dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt
- 11) Bericht aus dem Jugendhilfeausschuss
- 12) Bericht aus dem Schul- und Sportausschuss
- 13) Verschiedenes

### 1. Begrüßung

Jamila begrüßt die im Ratssitzungssaal sowie online zugeschalteten anwesenden Mitglieder und Gäste, darunter vor Ort die Sozialvorständin der Stadt Osnabrück, Katharina Pötter, und digital zugeschaltet Jana Derksen von der NOZ.

### 2. Feststellung,

- ob ordnungsgemäß eingeladen wurde,
- ob das Jugendparlament beschlussfähig ist

Es wird einstimmig festgestellt, dass alle anwesenden Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen wurden.

22 Mitglieder sind zum Zeitpunkt der Feststellung anwesend, somit ist das Jugendparlament beschlussfähig.

Hannes hat eine Frage an Frau Pötter zur aktuellen Regelung am Skaterpark. Frau Pötter antwortet darauf, dass stufenweise die erlaubte Personenzahl angehoben wird und auch die Scooter-Fahrer seit heute wieder auf die Anlage dürfen.

Hannes fragt außerdem nach, ob ein:e Vertreter:in der NOZ in der letzten Sitzung zugeschaltet war. Darauf antwortet Jamila, dass bei der letzten Sitzung keine Person von der Presse anwesend war und sie sich über die Teilnahme von Frau Derksen von der NOZ freut.

### 3. Genehmigung der Protokolle vom 10. Mai 2021

Das Protokoll der letzten Sitzung vom 10. Mai wird einstimmig genehmigt.

Montag, 07.06.2021 um 18:00 Uhr  
als hybride Sitzung im Ratssitzungssaal

## 4. Diskussion „Impfkonzept an Schulen“ mit Sozialvorständin Katharina Pötter

Jamila öffnet die Aussprache für Fragen zum Antwortschreiben von Katharina Pötter zum Dringlichkeitsantrag des Jugendparlaments der letzten Sitzung.

Jamila fragt Frau Pötter, ob sie nach dem Absolvieren der Abiturprüfungen noch als Schülerin zählt. Frau Pötter dankt zunächst für die Möglichkeit, in die Sitzung des Jugendparlaments kommen zu können. Nachdem die Impfpriorisierung heute gefallen ist, kann sich jeder ab 16 um einen Impftermin bemühen und auf der Warteliste registrieren lassen. Als Krisenstab besteht weiterhin der Wunsch, gezielt in Schulen impfen zu können, damit der Präsenzunterricht weiter, vor allem auch nach den Sommerferien, fortbestehen kann und Rückgang zu Wechselunterricht nicht wieder nötig ist. Inzwischen liegt das Impfkonzept des Landes vor, die Abschlussjahrgänge sind bis zu den Sommerferien als Schüler:innen aufgeführt, die Zweitimpfung würde demnach weiterhin in der Schule, also an derselben Stelle wie die Erstimpfung, erfolgen.

Frau Pötter führt weiter aus, dass es weiterhin jedoch nur begrenzten Impfstoff gibt, allein auf der Warteliste im Impfzentrum der Stadt Osnabrück standen vor der Aufhebung der Impfpriorisierung noch 10.000 Menschen. Gezielte Impfungen in Schulen sind bei den aktuellen Impfstoffbeständen noch nicht möglich. Aktuell erfolgen im Impfzentrum etwa 2.500 Erstimpfungen in der Woche, möglich wären bis zu 4.500.

Konstantin fragt, wie viele Menschen in Osnabrück erstgeimpft sind und wie viele davon Schüler:innen sind. Darauf antwortet Frau Pötter, dass heute die 50.000-ste Erstimpfung im Impfzentrum erfolgte, hinzu kommen knapp unter 50.000 Erstimpfungen bei den Hausärzten, sodass in dieser Woche 100.000 Menschen in Osnabrück ihre Erstimpfung erhalten haben sollten. Darunter fallen auch Beschäftigte, die in Osnabrück arbeiten, aber etwa im Landkreis wohnen – dies ist aber auch umgekehrt im Landkreis der Fall, sodass etwa 100.000 Osnabrücker:innen ihre erste Impfung erhalten haben sollten. Die Zahl der Schüler:innen darunter sei schwer abzuschätzen, im Impfzentrum sind dies höchstens Schüler:innen mit schweren Vorerkrankungen oder Angehörige von Hochrisikopatienten, die sich über die bisherige Impfreiheitsfolge bereits impfen lassen konnten. Bei den Hausärzten wird die Zahl vermutlich höher liegen, hierzu gibt bei den vorliegenden Zahlen jedoch keine spezielle Aufschlüsselung.

Cemre fragt Frau Pötter, ob sie den Schüler:innen empfehlen würde, sich über die Impfzentren und Hausärzte auf die Warteliste setzen zu lassen. Frau Pötter sagt dazu, dass jeder Impfbereite jeden verfügbaren Weg versuchen sollte – gezielte Impfungen in den Schulen in einer entsprechenden Größenordnung sind aktuell noch nicht absehbar. Dazu gibt sie noch den Hinweis, dass eine Anmeldung auf der Warteliste mit E-Mail-Benachrichtigung vorteilhaft ist, weil so spontane Termine eher vergeben werden. Außerdem ist es wichtig, sich wieder von der Warteliste zu streichen, wenn man etwa an anderer Stelle einen Impftermin bekommen hat.

Hannes erkundigt sich, wie lange es nach der Registrierung auf der Warteliste dauert beziehungsweise nach welchem Prinzip die Impftermine vergeben werden. Frau Pötter sagt, dass die Ärzt:innen an die bisherige Priorisierung gehalten sind und besonders Gefährdete zuerst geimpft werden. Auf der Landeswarteliste wird sukzessive nach Eingang der Anmeldung abgearbeitet. Bei einzelnen Aktionen wie dem Impfwochenende in Osnabrück mit AstraZeneca, der nur für über 60-jährige freigegeben ist, wird die Liste gefiltert, ansonsten nicht. Da in dieser Woche zum Beispiel 2.500 Dosen des Impfstoffes von Moderna nach Osnabrück geliefert werden, der wiederum erst ab 18 Jahren freigegeben ist, kann es sein, dass unter 18-jährige mit einem vorderen Warteplatz nicht

Montag, 07.06.2021 um 18:00 Uhr  
als hybride Sitzung im Ratssitzungssaal

zum Zug kommen. Grundsätzlich wird die Warteliste aber nach zeitlichem Eingang bearbeitet. Zudem lohne sich immer wieder ein Blick auf das niedersächsische Impfportal, dort werden immer wieder Impftermine von absagten beziehungsweise nicht wahrgenommenen Terminen eingestellt, die dort direkt gebucht werden können.

Cemre stellt Frau Pötter die Frage, wie nicht impfbereite Schüler:innen überzeugt werden könnten, sich impfen zu lassen. Darauf sagt Frau Pötter, dass es schon seit mehreren Monaten Diskussionen über eine regionale Impfkampagne gebe. Diese umzusetzen mache aber erst Sinn, wenn es genügend Impfstoff gibt. Ansonsten bestehe auch die Gefahr, dass sich die Impfbereitschaft weiter verschlechtert, wenn für die Impfung geworben wird, es aber gar nicht ausreichend Impfstoff für diese Impfungen gibt.

Hannes erkundigt sich, wie das aktuelle Pandemiegesehen an den Osnabrücker Schulen ist und ob dort möglicherweise eine weitere Mutante im Spiel ist. Frau Pötter zeigt sich überrascht, wie schnell das Infektionsgeschehen zurückgegangen ist und betont die Aussage, dass dies nun gehalten werden müsse. Gleichzeitig bleibt die Frage, wie sich die Lage entwickeln wird, wenn die Reiserückkehrer im Sommer zurückkehren – bis dahin müssen möglichst viele geimpft sein. Auch gab und gibt es Kontakt mit den niedergelassenen Ärzten, um weiteren Impfstoff in die Region zu holen, etwa wie für die Impfaktionen im Schinkel. Der Mund-Nasen-Schutz schütze am stärksten vor einer Corona-Infektion und wird uns daher wohl vor allem in Innenräumen noch länger begleiten.

Zur aktuellen Infektionslage an den Osnabrücker Schulen: In Stadt und Landkreis gibt es 45 infizierte Schüler:innen an 36 Schulen. In Osnabrück befindet sich derzeit keine Schule in Szenario B, sodass es hier keine nachgewiesenen Infektionen in den letzten 48 Stunden gegeben hat. Gleichzeitig ist auffällig, dass der Altersdurchschnitt der nun allerdings auch niedrigen Gesamtzahl an Infizierten sinkt, etwa 60% der Infizierten sind unter 25 Jahre alt. Dies zeige aber auch, dass der Impfschutz bei den älteren Altersgruppen bereits wirkt.

Liam fragt nach, wie viele Schüler:innen geimpft sein müssen, damit alternative Unterrichtsszenarien nicht mehr erforderlich sind. Frau Pötter kann keine konkrete Zahl nennen, jeder, der sich mit einem zugelassenen Impfstoff impfen lassen kann, sollte dies auch tun, um das Impfgesehen dauerhaft unter Kontrolle zu haben. Folglich der Annahme, dass eine Herdenimmunität bei 70% aufwärts liegt, muss der Anteil der Altersgruppe ab 12 sehr hoch sein, um diese Immunität abzüglich derer, für die kein Impfstoff infrage kommt, zu erreichen.

Konstantin fragt nach, warum bei vielen Lockerungsmaßnahmen die Testpflicht weggefallen ist, da er dies als eines der wirksamsten Instrumente in der Eindämmung des Coronavirus erachtet. Frau Pötter zeigt sich ebenfalls vom Testen überzeugt, daher ist Osnabrück Anfang des Jahres mit Testangeboten für Lehrer:innen, Schüler:innen aber auch bei KiTa-Kindern vorangegangen. Durch Testen könnten viele Freiheiten zurückerlangt werden, gerade auch bei privaten Zusammenkünften. Sie zeigt sich etwas überrascht, dass bei vielen Lockerungen die Testpflicht wegfällt und kann sich das höchstens durch das allgemein niedrige Infektionsgeschehen erklären. Für private Zusammenkünfte, Konzerte und sonstige Veranstaltungen wird es sicher aber weiterhin Testpflichten geben. Der Rückgang der Tests in Osnabrück durch die Lockerungsschritte zeigt sich auch in den Daten, vorletzte Woche wurden 65.000 Tests im Stadtgebiet durchgeführt, in der letzten Woche nur noch 35.000.

Hannes fragt Frau Pötter zu ihrer Meinung, ob sie die Möglichkeit von Abifeiern unterstütze. Frau Pötter freut sich, dass es angemessen der aktuellen Infektionslage möglich ist, solche Lockerungsschritte umzusetzen. Aktuell können solche Feierlichkeiten nur in der Gastronomie stattfinden, weil dort noch eher eine gewisse soziale Kontrolle und Verantwortung der Gastronomen

Montag, 07.06.2021 um 18:00 Uhr  
als hybride Sitzung im Ratssitzungssaal

bestehe. Bei Abschlussfeiern der Schulen müsse zwingend ein Hygienekonzept (u.a. Maskenpflicht, Abstandsregeln, ggf. Testpflicht) vorliegen, welches dann auch sorgsam beachtet wird.

Julius erkundigt sich nach der Regelung, wann eine gesamte Schulklasse bei einem positiv getesteten Schüler in Quarantäne muss. Frau Pötter sagt, dass bei einem solchen Fall genau geschaut wird, in welchem Zeitraum dies erfolgte und ob durchgehend FFP2-Masken getragen und Abstandsregeln eingehalten wurden. Ist dies der Fall, so muss nicht die gesamte Klasse oder Kohorte in Quarantäne, möglicherweise die Sitznachbarn. Dies müsse je nach Einzelfall betrachtet und entschieden werden.

Hannes fragt Frau Pötter, warum aktuell bei privaten Zusammenkünften 10 Personen aus maximal 3 Haushalten erlaubt sind, die Schüler:innen aber jeden Tag in ihren Klassen zusammenkommen können und ob dies im Zusammenhang auf die Regelung im privaten Raum Sinn ergebe. Frau Pötter kann die Nachfrage verstehen und ebenfalls nur versuchen, die Landesverordnung in diesem Punkt zu interpretieren, dass möglicherweise angenommen wird, dass im privaten Raum die Maskenpflicht oder Abstandsregelungen weniger streng beachtet werden, in Schulen wiederum es eingespielte Hygienekonzepte gibt. Vor der dritten Welle waren vor allem private Kontakte die Treiber der Pandemie, da oftmals entsprechende Hygieneregeln nicht so engmaschig eingehalten und beachtet wurden.

Cemre fragt nach, ob es weiterhin eine Maskenpflicht in Fahrzeugen (Fahrgemeinschaften) gibt. Frau Pötter sagt, dass es kommunal nur noch eine Maskenpflicht in der Großen Straße und unmittelbar angrenzenden Bereich wie dem Neumarkt gebe.

Jamila dankt Frau Pötter für die ausführliche Beantwortung aller Fragen aus dem Jugendparlament. Frau Pötter bedankt sich ebenfalls beim Jugendparlament für die intensive Diskussion, bei weiteren Fragen kann gerne Kontakt zum Krisenstab aufgenommen werden.

Nach der Diskussion folgt eine Sitzungsunterbrechung von 19:05 bis 19:17 Uhr.

## 5. Änderungsantrag Geschäftsordnung

Konstantin bringt seinen Antrag zur Änderung der Geschäftsordnung ein.

### **Beschlussvorschlag:**

**Das Jugendparlament möge beschließen,**

A. Botschafter:innen-Amt

1. Es wird ein neues Ehrenamt geschaffen.
  - a. Das Ehrenamt heißt „Botschafter:in für das Jugendparlament“.
2. Es soll Botschafter:innen mindestens an allen weiterführenden Schulen in Osnabrück geben, die nicht über ein Mitglied im Jugendparlament bereits vertreten sind.
3. Die Aufgabe dieses Amtes ist es,
  - a. die besonderen Anliegen der Schüler:innen an das Jugendparlament heranzutragen.
  - b. eine Verbindung für das Jugendparlament an diese Schule herzustellen.

Montag, 07.06.2021 um 18:00 Uhr  
als hybride Sitzung im Ratssitzungssaal

2019-2021

- c. eine Bezugsperson an der Schule zu schaffen, um die Schülerschaft, Lehrerschaft, Schulleitung oder auch weitere Akteure über das Jugendparlament und seine Arbeit zu informieren.
4. Die Verwaltung der Botschafter:innen unterliegt dem:r Geschäftsführer:in und seinem:r/ihrer:r Stellvertreter:in. Er/Sie erstattet dem Jugendparlament regelmäßig Bericht, welche Schulen noch nicht abgedeckt sind.
  5. Der Geschäftsordnung, speziell §11, wird Artikel A Absatz 4 dieses Antrages hinzugefügt.
  6. Jedes Mitglied des Jugendparlaments wird angehalten, Botschafter:innen zu rekrutieren und an den/die Geschäftsführer:in weiterzuleiten.
  7. Die Ernennung und Bekanntmachung der Botschafter:innen ist Aufgabe des Präsidiums.
  8. Der Geschäftsordnung, speziell §7a, wird Artikel A Absatz 6 dieses Antrages hinzugefügt.
  9. In das Amt „Botschafter:in für das Jugendparlament“ wird eine Person bis Ende einer Legislaturperiode erhoben. Sie bleibt jedoch bis zur Wahl eines neuen Präsidiums im Amt.
  10. Der/Die Geschäftsführer:in übergibt die Liste der Botschafter:innen seinem:r Amtsnachfolger:in und der Geschäftsleitung.
  11. Neben den Botschafter:innen an Schulen können ebenfalls „Sonder-Botschafter:innen“ entsendet werden, um das Jugendparlament u. a. in Beiräten zu vertreten.
    - a. Sonder-Botschafter:innen erstatten dem Vorstand regelmäßig Bericht über ihre Arbeit und halten ggf. Rücksprache. Sie können jederzeit für eine Befragung zu gewissen Sachverhalten ihres Bereiches in Sitzungen des Jugendparlaments oder Vorstands einberufen werden.
    - b. Sonder-Botschafter:innen werden von der/dem Geschäftsführer:in dem Jugendparlament zur Bestätigung vorgeschlagen. Sie können zurücktreten oder durch ein Votum des Jugendparlaments ersetzt werden.
  12. Alle Botschafter:innen könne aufgrund grober Verstöße gegen die demokratische Grundordnung vom Vorstand suspendiert werden und auf der nächsten Sitzung des Jugendparlaments entfernt werden.
  13. Artikel A Absatz 2-Artikel A Absatz 12 werden als „Charter für Botschafterinnen und Botschafter für das Jugendparlament“ festgehalten und angegeben.
- B. Budget-Prozess**
1. Der/Die Geschäftsführer:in stellt ein Jahresbudgetplan auf. Dort werden Ausgaben aufgeführt u. a. für
    - a. Werbematerialien.
    - b. Social-Media und sonstige Digitalauftritte.

Montag, 07.06.2021 um 18:00 Uhr  
als hybride Sitzung im Ratssitzungssaal

c. Einplanungen für Projektausgaben.

d. weitere Ausgaben.

2. Die Ausgaben für Werbematerialien, Social-Media und Digitalauftritte werden vom Vorstand verwaltet.

a. Die Geschäftsordnung wird dementsprechend geändert.

3. Der Budgetplan muss vom Jugendparlament angenommen werden.

4. Der Geschäftsordnung, speziell §11, wird Artikel C Absatz 1 dieses Antrages hinzugefügt.

C. Legislativ Agenda

1. In der ersten Sitzung nach der Wahl des Vorstandes debattiert das Jugendparlament seine Zielsetzung für die Legasturperiode, mit dem Ziel der Verabschiedung einer Legislativ-Agenda für seine Amtszeit. Dort wird die Zielsetzung des neugewählten Jugendparlaments festgehalten und welche politischen sowie gesellschaftlichen Themen es für wichtig hält. Diese Ziele sollen möglichst generell gefasst sein, direkte Maßnahmen können als Beispiele angeführt werden, sollten aber vermieden werden. Die Legislativ-Agenda wird abschließend veröffentlicht und auf der Website angeben.

2. Der Geschäftsordnung wird Artikel C Absatz 1 als § 28 nach §27 eingefügt. Absätze können nach Ermessen eingebaut werden.

## **Begründung:**

Zu A:

Das Jugendparlament leidet seit langem an fehlender Aufmerksamkeit. Viele Jugendliche erfahren kurz vor der Wahl von seiner Existenz und eine Mehrheit beschäftigt sich nicht außerhalb der Wahl mit ihm. Besonders die Schule bietet einen Raum für die Verbreitung von Informationen über das Jugendparlament. Mithilfe der Botschafter:innen soll das Jugendparlament mehr Möglichkeiten erhalten, Informationen an Schulen und die Schülerschaft weiterzugeben.

Eine weitere Problematik, die durch Artikel A behandelt wird, ist die der Repräsentationsballung. Es kommen mehr als die Hälfte der Mitglieder des derzeitige Jugendparlaments von nur zwei Osnabrücker Gymnasien, diese Schulen und ihre Schülerschaft werden per se besser repräsentiert werden als andere. Auch wenn das Jugendparlament die zur Wahl stellenden Personen nicht verändern kann und sollte, steht es in seiner Pflicht als demokratisches Organ alle Wähler:innen und Wähler bestmöglich zu repräsentieren. Die Botschafter:innen bieten die Möglichkeit zumindest eine Verbindung vom Jugendparlament zu diesen Schulen herzustellen. Eine Möglichkeit, die das Jugendparlament gemäß seiner Pflicht zur Repräsentation aller Jugendlichen in Osnabrück, nutzen sollte.

Ein weiterer erwünschter Nebeneffekt ist, dass das Botschafter:innen-Amt eine niedrigschwellige Möglichkeit gibt, erste Erfahrungen über die Arbeit im Jugendparlament zu

Montag, 07.06.2021 um 18:00 Uhr  
als hybride Sitzung im Ratssitzungssaal

sammeln. So können Interessierte erstmals einen Einblick in die Arbeit des Jugendparlaments erlangen und gleichzeitig dem Jugendparlament bei der Repräsentation der Jugendlichen helfen.

Speziell zu Artikel A Absatz 11:

Das Jugendparlament hat einen Sitz in mehreren Beiräten und ähnlichen Gremien. Viele dieser Gremien erfordern vielfachliches Wissen sowie Zeit und Interesse an speziellen Themen. Um eine nachhaltige Repräsentation des Jugendparlaments zu gewährleisten, wäre es sinnvoll auch Personen dorthin zu entsenden, die Zeit, Interesse und ggf. fachliches Wissen mitbringen. Die Berufung von Sonder-Botschafter:innen mit diesen Qualifikationen ist ein effizientes Werkzeug zur Vertretung in diesen Gremien.

Zu B:

Durch die Aufstellung eines Budgetplan am Anfang werden im Kern drei Dinge erreicht. Der Vorstand kann kleine Ausgaben ohne Antrag an das Jugendparlament spontan ausgeben. Ein konkretes Beispiel wäre beispielsweise Blumen oder andere Kleinigkeit bei gegebenen Anlässen wie Trauerfeiern oder dem Ausscheiden von Mitgliedern des Parlaments. Die Öffentlichkeitsarbeit kann von Anfang an gestärkt funktionieren. Die jeweiligen Mitglieder des Vorstands können dann Teile ihrer Arbeit outsourcen, um effektiver und besser über die Arbeit des Jugendparlaments zu informieren. Abschließend erhalten mit dem Budgetplan auch die Mitglieder des Parlaments das nötige Wissen, um besser einschätzen zu können, ob und wie viel Geld sie für Anträge verwenden können. Die Arbeit des Jugendparlament wird durch einen Budgetplan effektiver und die Arbeit des Vorstandes einfacher.

Zu C:

Das Jugendparlament hat den Anspruch die Jugendlichen der Stadt zu repräsentieren. Dies sollte es jedoch nicht ausschließlich reaktionär tun, indem auf Geschehen in der Stadt reagiert, sondern auch proaktiv. Das Jugendparlament sollte bei Beginn seiner Legislaturperiode Akzente setzen, welche gesellschaftlichen und politischen Ziele besonders relevant für Jugendliche in Osnabrück sind.

Gez. Konstantin Saalfeld

Cemre fragt nach, ob die Botschafter:innen Personen aus dem Jugendparlament selbst sein sollen oder Schüler:innen an den Schulen selbst. Konstantin antwortet, dass es ein niedrighschwelliges Angebot sein soll, gerade an Schulen wo es keine JuPa-Mitglieder gibt können Personen gefunden werden, an anderen Schulen könnten dies natürlich auch JuPa-Mitglieder übernehmen.

Liam möchte wissen, wie Kontakt zu potenziellen Botschafter:innen aufgenommen werden soll und die Agenda zu Beginn der Legislaturperiode gestaltet werden soll. Konstantin sagt, dass die Agenda ähnlich eines Berichts als Tagesordnungspunkt zu Beginn des Jahres auf die Tagesordnung gesetzt werden soll, um dort darüber zu sprechen. Für die Botschafter:innen können Freunde oder andere interessierte Schüler:innen angesprochen werden, um das Angebot bekannter zu machen und dafür zu werben.

Montag, 07.06.2021 um 18:00 Uhr  
als hybride Sitzung im Ratssitzungssaal

Liam fügt einen Änderungsantrag hinzu, dass eine Obergrenze von 100€ für Beträge, die der Vorstand im Budget selbst bestimmen darf, hinzugefügt werden soll. Konstantin übernimmt den Punkt, folglich im Antrag unter 1e: Ausgaben des Vorstands sind auf 100€ begrenzt.

## Aussprache:

Hannes findet den Antrag gut und würde dem zustimmen, er gibt jedoch zu bedenken, sich nicht zu sehr mit Kleinigkeiten zu befassen, da in den letzten anderthalb Jahren viel beschlossen aber noch nicht allzu viel umgesetzt wurde. Es wurden viele Task Forces und Kommissionen eingerichtet, die aber noch Ergebnisse vorlegen müssen.

Liam stimmt Hannes zu, der Antrag legt vor allem aber einen Rahmen für viele Dinge, ohne sich in konkreter Umsetzung zu verlieren.

Marvin befürwortet den Antrag ebenfalls, vor allem um endlich das Problem anzugehen, dass fast die Hälfte der JuPa-Mitglieder von zwei Schulen stammt. Er wünscht sich eine Änderung des Begriffs Legislativ-Agenda, da dies als Fachbegriff nicht für alle sofort einleuchtend wäre, was darunter gemeint ist. Dies könnte etwa durch den Begriff Arbeitsprogramm oder Arbeitsplan ersetzt werden.

Hannes betont erneut, dass er den Antrag befürwortet, das Problem vielmehr sei, dass viele gute Dinge beschlossen würden aber noch stärker auf die Umsetzung dessen geachtet werden sollte.

Konstantin schlägt vor, den Begriff Grundsatzprogramm/-plan zu nehmen, dieser könne aber auch in der späteren Umsetzung geändert werden, weil es ihm in dem Antrag stärker um die Idee dahinter ginge.

Marvin findet den Vorschlag gut und fügt hinzu, dass in Zukunft auch eine Geschäftsordnung in leichter Sprache sinnvoll wäre.

Liam schlägt als Begriff Festlegung der Kernthemen vor. Konstantin nennt darauf Kernthemenplan als Begriff, der als Änderungsantrag von ihm als Antragssteller übernommen wird.

## Ergebnis der Abstimmung zum vorliegenden Antrag:

16 Ja-Stimmen

0 Gegenstimmen

3 Enthaltungen

2 fehlende Stimmen: Benjamin Fritz, Jonas Kandzi (technische Probleme), beide online zugeschaltet.

Damit ist der Antrag angenommen.

## **6. Antrag Kommission „Schulwege sichern“ (TOP auf die nächste Sitzung verschoben)**

## **7. Bericht vom Fachgespräch mit der Sozialministerin Daniela Behrens**

Konstantin berichtet vom Fachgespräch, welches am letzten Mittwoch stattgefunden hat. Es haben verschiedene Jugendvertreter teilgenommen und zur Frage, wie es Jugendlichen in der Pandemie gehe, diskutiert. Das Gespräch habe noch Potenzial, weitergeführt zu werden – vor allem die Wichtigkeit der Beteiligung von Jugendlichen und der sozialen Interaktion, vor allem im Kontext von Sport, wurde betont. Als interessanten Punkt hat er mitgenommen, dass einige Verbände Onlineaktivitäten durchgeführt haben, um Jugendliche zusammenzubringen, etwa um bei Online-Spielen über die persönliche Situation und Probleme zu sprechen.



Montag, 07.06.2021 um 18:00 Uhr  
als hybride Sitzung im Ratssitzungssaal

## 8. Bericht Bildungskongress

Tuana berichtet, dass es in der vorletzten Woche ein erstes Kennlernetreffen der etwa 6 anwesenden Jugendlichen gegeben hat. Ab jetzt gibt es wöchentliche Treffen zum Bildungskongress, auf der nächsten Sitzung wird sie von inhaltlichen Punkten berichten können.

## 9. Diskussion der Umfrageergebnisse des Antrags „Mehr Schutz und Unterstützung für junge Mädchen“

Marvin merkt zum Antrag vom März diesen Jahres an, dass die Ergebnisse der angeforderten polizeilichen Statistik in der WhatsApp-Gruppe kommuniziert wurden.

Hannes fügt hinzu, dass im Jugendhilfeausschuss gesagt wurde, dass die Bereitstellung kostenloser Hygieneartikel ein Thema für den Sozial- und Gesundheitsausschuss sei. Dort gebe es am 30. Juni noch eine Sitzung vor den Sommerferien, wo das Thema eingebracht werden sollte, damit es dann in der darauffolgenden Ratssitzung beschlossen werden könnte.

Marvin wird sich genauer zum weiteren Weg des Antrags informieren und mit den zuständigen Personen Rücksprache halten. Im Jugendhilfeausschuss gab es breite Zustimmung für den Antrag, dies sollte sich in den anderen Ausschüssen und im Rat ähnlich verhalten. Marvin spricht zudem die Petition des EMA-Gymnasiums an, die wenig Sinn mache, wenn alle politischen Entscheidungsträger dafür seien.

Konstantin merkt an, dass das politische Engagement der Petition dennoch nicht abgewertet werden sollte, wahrscheinlich wussten sie noch nicht vom Antrag des Jugendparlaments Bescheid.

Liam ergänzt zu der Petition, dass es eine Kontaktaufnahme seitens der verantwortlichen Schüler:innen zum Präsidium gab und fragt Jamila und Konstantin, ob es noch weiteren Kontakt gab. Jamila antwortet, dass sie mit einer der zuständigen Schüler:innen gesprochen hat, Verteiler zu den Osnabrücker Schulen weitergeleitet wurden und die Unterstützung geklärt wurde.

Marvin ergänzt, dass es natürlich kein sinnloses Anliegen ist, sich aber im Bereich der Ineffektivität bewege. Es wurde sich nicht über den richtigen Weg an den Stadtschülerrat gewandt, der dieses Thema an den Stadtrat hätte weitergeben können. Zudem sei dies ein exemplarisches Beispiel dafür, dass seitens des JuPa bessere Kontakte zu den Schulen aufgebaut werden müssen, speziell auch zum EMA.

Konstantin ergänzt, dass es vielleicht möglich wäre, die Fraktionen zu überzeugen, einen gemeinsamen Antrag stellvertretend für das Jugendparlament zu stellen. Die Ergebnisse der polizeilichen Statistik findet er besonders für Jugendliche im Alter von 14-18 Jahren erschreckend und spricht sich dafür aus, diese Zahlen in einer Pressemitteilung zu veröffentlichen und das Thema dort anzusprechen.

Montag, 07.06.2021 um 18:00 Uhr  
als hybride Sitzung im Ratssitzungssaal

## Abstimmung, ob mit den vorhandenen Daten und Infos eine Pressemitteilung vom Vorstand verfasst werden soll

16 Ja-Stimmen

0 Gegenstimmen

2 Enthaltungen

Es fehlen 2 Stimmen: Benjamin Fritz, Ömer Faruk Sevim (beide digital zugeschaltet).

Damit wird Erik bis nächsten Freitag (18. Juni) eine Pressemitteilung verfassen, die der Vorstand auf der nächsten Vorstandssitzung besprechen und beschließen wird.

Hannes ergänzt, dass bei Ausschussthemen, in denen das Jugendparlament nicht vertreten ist bestenfalls entweder die Ausschussvorsitzenden oder alle Fraktionen kontaktiert werden sollten.

### **10. Bericht aus dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt**

Die nächsten Sitzungen im StUA sind am 17. Juni und am 1. Juli, wovon Hannes auf der nächsten Sitzung berichten wird.

### **11. Bericht aus dem Jugendhilfeausschuss**

Marvin berichtet von der letzten Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 26. Mai. Es ging unter anderem um die Fortschreibung der Kindertagesstättenplanung, wo das Defizit an nicht vorhandenen Plätzen erfreulicherweise weiter zurückgeht. Auch der Dringlichkeitsantrag des Jugendparlaments zum Impfkonzept an Schulen wurde im Ausschuss thematisiert.

Hannes fragt nach, ob in den Ausschüssen unter dem ständigen Tagesordnungspunkt zum Bericht des Jugendparlaments berichtet wird. Marvin sagt, dass er in der Regel einen kurzen Bericht aus den letzten Sitzungen des Jugendparlaments gibt und welche Anträge gegebenenfalls den Jugendhilfeausschuss erwarten.

Peter ergänzt für den Schul- und Sportausschuss, dass er noch keinen Bericht abgegeben hat, bisher aber auch nicht die Gelegenheit dazu hatte. Der Tagesordnungspunkt wurde immer übersprungen, der Bericht des Jugendparlaments würde nur auf Nachfrage kommen, was bei den bisherigen Themen, die im Ausschuss besprochen wurden, nicht relevant gewesen ist.

### **12. Bericht aus dem Schul- und Sportausschuss**

Auch im Schul- und Sportausschuss gab es seit der letzten JuPa-Sitzung noch keine neue Ausschusssitzung, Peter wird auf der nächsten Sitzung wieder vom Ausschuss berichten.

### **13. Verschiedenes**

Karin berichtet zum aktuellen Sachstand der JuPa-Wahl. Es wurden alle allgemein- und berufsbildenden Schulen angeschrieben und alle Schulen werden die Wahl unterstützen und ein Wahllokal in den Schulen einrichten. Vor den Sommerferien sollen die Schülervertretungen informiert werden. Die Terminabsprache mit den Schulen für die Infoveranstaltungen soll im Juni/Juli vor den Sommerferien abgestimmt werden.

Julis fragt nach, ob es konkrete Empfehlungen an die Schülervertretungen gibt, wie über die Wahl an den Schulen informiert werden soll, da dies bei der letzten Wahl von Schule zu Schule sehr unterschiedlich ausgeprägt erfolgte.

Montag, 07.06.2021 um 18:00 Uhr  
als hybride Sitzung im Ratssitzungssaal

Karin sagt, dass keine Vorgaben sondern nur Empfehlungen an die Schulen ausgesprochen werden können, über Infoveranstaltungen, an denen die Schüler-/Klassensprecher:innen teilnehmen, werden Infos zur Wahl mitgegeben, die dann in die Klassen weitergetragen werden sollen. Auch würden die Lehrer:innen darum gebeten, die Wahl im Unterricht anzusprechen und auf den Termin hinzuweisen. Erkennbar ist zudem, dass die Wahlbeteiligung immer dann hoch ist, wenn Lehrkräfte es mittragen, Infos weitergeben und vor allem wenn die Wahl in der Unterrichtszeit und nicht in den Pausen erfolgt. Auch dies solle den Schulen gegenüber kommuniziert werden, wobei auch hier keine konkreten Verpflichtungen vorgeschrieben werden könnten.

Hannes möchte noch ein Fazit zur heutigen hybriden Sitzung schließen. Er fand es schön, wieder einige Mitglieder vor Ort sehen zu können, bei der digitalen Einbindung der online zugeschalteten Mitglieder gab es noch Probleme. Möglicherweise könnten bei anhaltendem niedrigen Infektionsgeschehen mehr Mitglieder im Ratssitzungssaal teilnehmen.

Jamila ergänzt, dass die technischen Schwierigkeiten bei der nächsten Sitzung hoffentlich nicht mehr auftreten.

Julius richtet sich an die online zugeschalteten Mitglieder und fragt, wie sie die Sitzung verfolgen konnten.

Justus meldet zurück, dass die Tonqualität gut gewesen sei und alles klar zu verstehen war. Es sei ähnlich wie bei einer Videokonferenz in der Schule, man ist eingebunden aber nicht so sehr wie vor Ort.

Peter fragt nach, ob es schon eine Kontaktaufnahme mit Niko Griesert gab, um ihn für die Werbung zur JuPa-Wahl gewinnen zu können.

Jamila fragt sich, ob das als tatsächlicher Vorschlag auf der letzten Sitzung genannt wurde. Liam hat es ebenfalls nicht als ernsthafte Idee aufgefasst, es wäre aber eine gute Möglichkeit, um mehr Reichweite bei den jüngeren Schüler:innen zu erreichen. Konstantin fügt hinzu, dass man einen Versuch starten könnte, auch da der OB ja schon seine Unterstützung signalisiert hat. Jamila schließt den Punkt ab und verweist darauf, dies mit in die nächste Vorstandssitzung zu nehmen.

Peter fragt zudem nach, ob es zur Greifswald-Fahrt Neuigkeiten gibt. Laut Jamila ist diese weiterhin geplant, sodass die Mitglieder des Jugendparlaments dort im Oktober kostenlos mitfahren können. Cemre fügt an, dass je nach Inzidenzlage vielleicht möglich wäre, noch etwas in Richtung Hannover/Berlin zu planen. Mathias Owerrin ergänzt zur Greifswald-Planung, dass der Anmeldebogen für Interessierte in den nächsten Tagen verschickt werden soll. Außerdem will er sich mit dem Präsidium kurzschließen bezüglich eines sommerlichen Ausklangs Mitte/Ende Juli.

Jamila dankt allen im Ratssitzungssaal Anwesenden sowie den online zugeschalteten Mitgliedern für die Teilnahme an der Sitzung. Die Sitzung wird um 20:26 Uhr von Jamila geschlossen.



## Anwesenheitsliste 15. JuPa-Sitzung vom 07.06.2021

Mitglied		
Ariana Abas	online	
Zehra Cemre Arslan	<del>Zehra</del>	✓
Hannes Both	H. Both	✓
Benjamin Fritz	online	
Marvin Gehricke	Marvin Gehricke	✓
Julius Goebel	J. Goebel	✓
Theo Jäkel	Theo Jäkel	✓
Mehmet-Sadik Kaba	Mehmet-Sadik Kaba	✓
Jonas Fynn Kandzi	online	25.19 <sup>30</sup> offline
Artur Kiebula		
Justus Kühn	online	
Sofia Milo	Sofia Milo	✓
Liam Plogmann	Liam Plogmann	✓
Melisa Ramovic	M. Ramovic	✓
Lars Reitzner		Ausgeschieden
Konstantin Saalfeld	Konstantin Saalfeld	✓
Ömer Faruk Sevim	online	
Richard Timmermeister		Entschuldigt
Tuana Sahin	T. Sahin	✓

Montag, 07.06.2021 um 18:00 Uhr  
als hybride Sitzung im Ratssitzungssaal

2019-2021



## Anwesenheitsliste 15. JuPa-Sitzung vom 07.06.2021

Mitglied		
Jamila-Lia Fey Usselman	<i>Jfbsscham</i>	✓
Leon Vennemann	<i>Online</i>	
Noah Wallenstein	<i>online</i>	
Peter Winkes	<del>_____</del>	✓
Erik Winkler	<i>Erik Winkler</i>	✓
Lars Winkler	<i>Online</i>	

### Geschäftsführung

Name / Organisation	
Florian Rahn Kinder- und Jugendbüro	<i>Florian Rahn</i>
Karin Wank Kinder- und Jugendbüro	<i>Karin Wank</i>

### Gäste

Name / Organisation	
Salome Luitjens, Studentin Hochschule Osnabrück	<i>online</i>
Mathias Owerrin, Teamleitung Jugendbildung	<del>Anwesend</del> <i>online</i>
<i>Jana Detsen, NoZ</i>	<i>online</i>